

Pastoralkonzeption

konkret | motivierend | zukunftsweisend

LIEBE IST
FAHIG,
DIE ZUKUNFT
ZU WAGEN.

PAPST FRANZISKUS

Themenfelder

Ziele

Ideen

VON HIER AUS
IN DIE
ZUKUNFT

Vorwort zur Pastoralkonzeption

Vorwort zur Pastorkonzeption

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

nach der Levi-Visitation hat sich das Selbstbewertungsteam und der Pfarrgemeinderat (PGR) mit dem Thema der **Weiterentwicklung unserer Seelsorgeeinheit** befasst. Das Ergebnis ist **die vorliegende Pastorkonzeption**, welche am 03.07.2019 vom PGR beschlossen wurde.

Sie benennt **sechs Themenfelder**, die über den Grundauftrag unserer Seelsorgeeinheit hinaus Schwerpunkte setzt, die sich an den sich verändernden Bedürfnissen der Menschen orientieren und die Richtung weist für die künftige Entwicklung. Sie soll ein **Leitfaden für Menschen sein, die die Kirche mitgestalten wollen**.

Die Themenfelder sind so formuliert, dass sich möglichst viele ermutigt fühlen, sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten in unseren Gemeinden einzubringen. Die Texte und **konkreten Ideen (gelbe Post-its)** sollen inspirieren und Menschen zum Mitmachen und Gestalten ermutigen. Der PGR wird die nötigen Räume schaffen und die benötigten finanziellen Mittel bereitstellen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit bei der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft.

Engen, den 23. Juli 2019

Der Vorstand des Pfarrgemeinderates



Dr. Michael Biethinger
1. Vorsitzender



Matthias Zimmermann
leitender Pfarrer der SE



Manuela Dreher



Waltraud Mayer



Christian Jurisch

Impressum: Seelsorgeeinheit Oberer Hegau, Hauptstr. 2, 78234 Engen **Konzeptionsteam:** Dr. Michael Biethinger, Christian Jurisch, Maja Storch, Pfarrer Matthias Zimmermann, Reinhard Braun, Thomas Fugel, Gabi Broszjo, Kerstin Dekorsy, Andrea Kohler, Regina Schmidt, Pastoralreferent Manfred Fischer **Layout:** Manfred E. Fischer **Bilder:** pfarrbriefservice.de; Bild „Zukunft“: © yourschantz / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com ; Bild „Sei stille“, © Peter Weidemann; Bild „God“ © paulbr75 / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com ; © Gerd Altmann, cc0 / gemeinfrei, Quelle: pixabay.com ; Bild „Social media“ © geralt / cc0 - gemeinfrei / Quelle: pixabay.com ; Bild „Danke, bitte ...“ Peter Weidemann; Bild „Einheit in Vielfalt“ © Rhythm_In_Life / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

„Sei stille dem
Herrn und warte
auf ihn!“
(Ps 37,7)

Themenfeld 1 Spiritualität

Themenfeld 1 Spiritualität

Als Seelsorgeeinheit schöpfen wir unsere Kraft aus Christus und wollen allen Menschen die Begegnung mit ihm ermöglichen.

In der Seelsorgeeinheit schaffen wir verschiedenste Räume, in denen sich möglichst viele wohlfühlen und ihre Spiritualität leben können. Die Freude am Glauben und ein respektvoller Umgang mit dem Nächsten sollen unsere Miteinander prägen.

Die Begegnung mit Christus erfahren wir insbesondere in der Feier der Sakramente: in der gemeinsamen Feier der Eucharistie und im Sakrament der Versöhnung. Auch in unterschiedlichsten Formen des persönlichen und gemeinschaftlichen Gebetes erfahren wir diese Begegnung.

Unsere Treffen, Sitzungen, Tagungen und Dienstgespräche beginnen mit geistlichen Impulsen und Gebet, damit wir uns der Quelle bewusst sind, aus der wir leben und handeln.

Idee 1

Wir entwickeln kreative Gottesdienstformen. Wir fördern dadurch unter den Gläubigen das Bewusstsein für die Vielfalt der Liturgie. Dabei wird der Bereich der Jugendgottesdienste und der Wortgottesfeiern mit Kommunionfeier gestärkt. Kreative Liturgien werden auch außerhalb der Gotteshäuser gefeiert.

Idee 2

Wir unterstützen Menschen, die (neue) Gottesdienstformen ausprobieren möchten und fördern sie in ihrer Tätigkeit durch Fortbildungen bei der Diözesanstelle, Workshops vor Ort etc.

Three circular cloud formations in a clear blue sky, resembling the letters 'E', 'O', and 'D'. The clouds are white and wispy, arranged horizontally across the upper half of the image. In the bottom right corner, the top of a palm tree is visible against the sky.

E O D

Themenfeld 2

Oasen schaffen für Mitarbeitende & Suchende

Themenfeld 2 Oasen schaffen für Mitarbeitende & Suchende

Jesus spricht: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh. 10, 10).

Diesem Jesuswort wollen wir in unserer Seelsorgeeinheit Raum geben und Angebote schaffen und weiterführen, bei denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auftanken können.

Zudem schaffen wir Oasen für Suchende. Menschen mit ihren Fragen, Sorgen und Zweifeln finden bei uns Orte, Angebote und Gesprächspartner für ihre Lebenssituation.

Bei uns soll man auftanken, Kraft schöpfen und den Glauben genießen können.

Die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Menschen verstehen wir als Bereicherung und Chance. Daher sorgen wir für deren Unterstützung und Regeneration.

Wir sind eine Gemeinschaft, in der Christinnen und Christen mit Begeisterung mitarbeiten, Verantwortung übernehmen, Kundschafter für Christus sind und erfahren, dass wir füreinander da sind.

Idee 1

Wir erarbeiten ein Konzept der „offenen Räume“ und bieten solche bei verschiedenen Anlässen wie Stadt- /Dorffesten, Märkten etc. an.

Idee 2

Wir schaffen „Mitarbeiteroasen“, damit haupt- und ehrenamtlich Engagierte Orte und Zeiten zum Auftanken haben; z.B. für Gemeindeteamer, Erzieherinnen, Liturgieteams ...

Idee 3

Wir denken kreativ in Richtung „Orte für Suchende“

- ◆ digitale Plattform
- ◆ Glaubenscafé
- ◆ ...

A hand giving a thumbs up gesture against a blue sky with a bright sun. The hand is in the foreground, and the sun is in the upper right corner, creating a lens flare effect. The background is a clear blue sky with some light clouds.

Themenfeld 3

Ehrenamt & Ehrenamtsförderung

Themenfeld 3 Ehrenamt & Ehrenamtsförderung

Die Kirche von morgen ist noch mehr als bisher eine Kirche von ehrenamtlich Engagierten. Ausgehend davon, dass Gott alle Gaben und Talente in unsere Gemeinden gelegt hat, die es braucht, damit unser Gemeindeleben vor Ort gelingt, verstehen wir uns als Talente suchende und hörende Kirche.

Unser Anliegen ist es, Talente zu finden, fördern, pflegen und zu nutzen.

Wir ermöglichen Menschen, die sich in unserer Seelsorgeeinheit engagieren möchten, ihre Fähigkeiten und Talente einzubringen. Dabei unterstützen wir sie und bilden Sie weiter, damit **sie** sich entfalten und wachsen können. Wir möchten, dass sie dies in Freude und Gemeinschaft tun können. Wir respektieren dabei die je individuellen Zeitbudgets der Menschen.

Dies soll in allen Bereichen des Gemeindelebens und in Leitungsfunktionen auf unterschiedlichen Ebenen geschehen.

Idee 1

Supervision, Coaching und Fortbildungsangebote sind für Ehrenamtliche ein selbstverständliches Angebot und werden von der Kirchengemeinde bezahlt.

Idee 2

Für die freiwillig Engagierten wird die finanzielle und technische Ausstattung und ein unbürokratischer Service von Seiten der Verwaltung und Pastoral optimiert. Die Ehrenamtlichen werden darüber informiert.

Idee 3

Start-up-Projekte werden gefördert und eine Ideen- und Infobörse mit gelungenen Projekten eingerichtet. Das Bewusstsein für projektbezogenes Ehrenamt wird gefördert.

Idee 4

Ein Team von Talentsucher*innen und Befähigern wird gegründet.



Themenfeld 4

Kommunikation über die neuen Medien

Themenfeld 4 Kommunikation über die neuen Medien

Wir kommunizieren zeitgemäß nach außen und nach innen.

Dabei behalten wir die bewährten Kommunikationswege wie Tagespresse, Homepage und Printmedien bei.

Wir verstärken die aktive Nutzung der sozialen Medien.

Damit sollen verschiedene Zielgruppen mit unseren Angeboten und Informationen erreicht werden.

Nach dem Motto „Tu Gutes und rede darüber“ machen wir vor allem unsere so genannten „Leuchtturmprojekte“ öffentlich bekannt. Zudem nutzen wir die Kommunikationswege, um über den Glauben zu reden und Menschen Impulse anzubieten.

Wir verstehen unsere Öffentlichkeitsarbeit als Teil der Verkündigung des Evangeliums.

Idee 2

Das Netzwerk von Gruppierungen und Aktionen wird auf der Homepage sichtbar gemacht. Leuchtturmprojekte werden beschrieben.

Idee 3

Die interne Kommunikation wird verbessert durch

- genau definierte und transparente Abläufe im Blick auf Infoweitergabe, Antragsstellung etc. für Mitarbeitende und Gruppen
- Einrichten eines vernetzten Kalenders und Raumbelegungs-

Idee 1

Neue Projekte werden in zeitgemäßer Weise kommuniziert (über Homepage, Twitter, Messengers, Facebook ...): über das Pfarrbüro wird in Bild, Text und Clips geworben bzw. online Impulse verschickt. Eine Pfarrblatt-App wird eingerichtet.

Die technischen Voraussetzungen werden dafür geschaffen (Programm für Kommunikation über soziale Medien).

Idee 4

Glaubenskommunikation („erklärende Glaubensvermittlung“) wird verstärkt.

Danke, Bitte und ~~E~~ntschuldigung
großzuschreiben, ist nicht nur
eine Frage der Rechtschreibung.

Themenfeld 5

Organisation- & Kommunikationskultur

Themenfeld 5 Organisation- & Kommunikationskultur

Wir schaffen eine Organisationskultur, die attraktiv ist, sodass Menschen Lust darauf haben und bekommen, ihre Interessen, Vorlieben und Begabungen mit Begeisterung zu leben.

Das beginnt mit einer Willkommenskultur der offenen Türen, damit Menschen erfahren, wer wir sind, was wir tun und was man bei uns und von uns erwarten kann.

Wir bauen eine Rückmeldekultur auf, in der oft und gerne gelobt wird und in der eigene, alternative Standpunkte erwünscht sind und offen und zeitnah mitgeteilt werden.

Wir pflegen ein Miteinander, in dem wir fürsorglich und wertschätzend miteinander umgehen und uns so vor Überforderung und Erschöpfung schützen.

Wir fördern eine Probierkultur, bei der experimentiert werden darf.

Über das Thema des grenzachtenden Umgangs wird bei uns offen gesprochen und in Schulungen dafür sensibilisiert. Unsere Organisation soll ein sicherer Ort für Jung und Alt sein!

Idee 1

Erarbeitung eines Schulungsformates für Ehrenamtliche mit Schwerpunkt „selbstorganisierende Teams und Gruppen“ durchführen und dadurch auch eine Feedbackkultur fördern.

Idee 2

Entwicklung konkreter Hilfestellungen für die konstruktive Kommunikation und Feedbackkultur in Teams.
Dies wird in Kooperation mit der Diözesanstelle gemacht.



Themenfeld 6 Weltkirche

Themenfeld 6 Weltkirche

Wir nehmen Teil an der weltkirchlichen Partnerschaft von Diözesen und Pfarreien.

Dabei lassen wir uns von den Leitlinien des Referats „Weltkirche im Erzbistum Freiburg“ inspirieren, wo es heißt:

„Diözesan- und Gemeindepартnerschaften mit Ortskirchen in anderen Teilen der Welt lassen die weltweite Gemeinschaft der Gläubigen als Volk Gottes erfahrbar werden. Sie stehen im Zeichen des geschwisterlichen Miteinanders und orientieren sich am gemeinsamen Aufbau des Reiches Gottes. So stellen diese Partnerschaften inmitten einer Welt, die durch Konflikte und Ungerechtigkeiten gekennzeichnet ist, eine positive Kontrasterfahrung dar und sind ein lebendiger Ausdruck der christlichen Hoffnung ...“

In diesem Geist gestalten wir unsere Partnerschaften nach den drei Grundelementen:

Lerngemeinschaft: Wir lernen einander kennen und wissen um die Nöte und Sorgen.

Gebetsgemeinschaft: Wir beten füreinander in den unterschiedlichen Anliegen.

Solidargemeinschaft: Wir stehen füreinander ein und unterstützen uns gegenseitig.

Idee 1

Wir ermöglichen, fördern und ermutigen besonders junge Menschen, sich weltweit zu engagieren z.B. im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres in einer unserer Partnerschaften.

Idee 2

Durch Aktionen und Sponsorensuche beschaffen wir finanzielle Mittel zur Förderung und Entwicklung von Projekten unserer Partnergemeinden und für notleidende Menschen.

Idee 3

Wir streben gegenseitige Besuche in unseren Partnerschaften an, um voneinander zu lernen, miteinander den Glauben zu feiern und uns gegenseitig zu stärken.